

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Oberst Feyler  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-449143>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Oberst Feyler

Er schreibt im Pariser Journal  
Und in der Revue militaire suisse,  
Er fordert, und ist neutral,  
Den Krieg und knirscht im Gebiß.  
Den Krieg gegen Deutschland, o je!  
Wenn's nicht so tu, wie er will,  
Wie er's, der Herr Oberst versteh' —  
Wir schweigen und halten still.

Wir schweigen und sagen es nicht,  
Was wir denken zu dieser Stunde —  
Manch einer macht ein böses Gesicht  
Und sonst, sonst ist er gesund.  
Der Herr Oberst, er zuckt seinen Sa-  
Bel. Wir schauen's und denken, o wei!  
Der hat einen herrlichen Schna-  
Bel. Und sonst ist nichts schlimmes dabei.

Ach, nähmen wir tragisch, was heut'  
Im Lande geschrieben wird:  
Wir wären verlorene Leut',  
Glend verirr't und verirrt.  
Schreib' für das Pariser Journal,  
O Seyler, nimm nur diesen Kat! —  
Doch uns, die wir wirklich neutral,  
Uns verschone mit französischem Salat!

Politicus

### „Zürizitig“ und „Der Bund“

Von den beiden Zeitungsverkäufern war der eine  
lang und fröhlich, der andre dick und mürrisch. Der  
eine verkaufte die Neue Zürcher Zeitung, der andere  
den Bund. Und beide hatten sie ihren Standplatz in  
der Zürcher Bahnhofstraße.

Der eine hatte einen Mechanismus, der ihn zwang,  
„Zürizitig — Zürizitig!“ auszustoßen, wenn jemand auf-  
tauchte, der von ferne zeitungslüftern ausah. Des and-  
ern Sprechmechanismus reagierte auf den gleichen Reiz mit  
„Der Bund — Der Bund!“

Weil „Zürizitig“ wie das Sirpen eines Vogels um  
die Ecke klang, hießen wir den einen die Grasmücke,  
trotz seiner Länge. Der andere aber hieß der Svei-  
undvierziger, weil „Der Bund — Der Bund!“ so tief und  
jornig brummte.

Das waren ihre Unterschiede. Und nur in einem  
waren sie ganz gleich, in dem Bestreben, möglichst viele  
Nummern zu verkaufen. Darauf verwendeten sie alle  
ihre Sinne, Kunst und Schlauelei. Es könnte scheinen,  
daß solches überflüssig wäre. Denn wer die Bahnhof-  
straße herabkam und ein Sreud des „Bund“ war, der  
kaufte eben diesen, ob sich auch die „Zürizitig“ helfer  
schrie — und umgekehrt.

Wer dieser Meinung ist, hat freilich von Verkäufer-  
technik keine Ahnung. Mitleidig hätte ihn der Svei-  
undvierziger belächelt und die Grasmücke ausgepiffen.  
Ich kannte einen, der noch niemals einen Berner Bund  
gekauft hat. — „Grundfänglich niemals,“ sagte er — und

den ich am andern Ende der Bahnhofstraße traf, mit  
einem Zeitungsblatte, das ihm aus der Tasche guckte.

„Na,“ sagte ich, „was sagt der Bund von heute?“  
„Der Bund? Was geht denn mich der Bund an?“  
„Nun, wenn dich der Bund nichts angeht,“ sagte  
ich, auf seine Tasche deutend, „dann gehst du vielleicht  
den Bund an.“

Er ist nicht schlecht erschrocken, als er den Bund  
aus dieser Tasche zog:

„Und ich hätte Stein und Bein darauf geschworen,  
daß ich vorhin die Zürizitig kaufte!“

„Kaufen wollte,“ sagte ich, „aber zwischen Kaufen-  
wollen und Kaufen schiebt sich die feine Handelstechnik  
richtunggebend in die rohe Käufermasse.“

Einem andern ist es umgekehrt ergangen. Da taten  
wir uns zusammen und beschloßen, die Grasmücke und  
den Sveiundvierziger zu studieren. Wissenschaftlich, psycho-  
logisch, psycho-analytisch vermittelte eines Sreud'schen  
Gedankenphotographenapparates. Dies ist der Nieder-  
schlag von einer Viertelstunde Studium:

Der Bund: Verflucht nochmal, nun hat mich der  
Kollege auf die Sonnenseite abgedrängt, wo weniger  
Leute gehn — na warte, dafür brülle ich, daß dein  
Zürizitigjirpen drin erfaßt! „Der Bund — der Bund!“

Zürizitig: Schau mal einer diesen Bund an — hat  
wahrhaftig den Trambahnchaffner beschnitten, daß er  
hält, bis der Sveiundvierziger die ganze Plattform  
verbundet hat . . . „Zürizitig — Zürizitig!“

Der Bund: Da kommt einer mit Blaßstrümpfen und  
einem stöckelschuhigen Wippfräulein — dem steck' ich

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

### A. Hergert, pat. Zahnt., Zürich 1

Bahnhofstraße 48

Gefährlich ist es, Gift zu lecken,  
Schrecklich ist des Menschen Wahn,  
Doch das Schrecklichste der Schrecken  
Ist ein hohler Zacken Zahn.

Wenn dich mal das Zahnweh ärgert  
Und der Schmerz dich rasend macht,  
Eile sofort zu A. Hergert,  
Bahnhofstraße vierzig — acht.

Schmerzlos wird der Kacker weiden,  
Niemand sah man noch dergleichen.  
Er fällt mit Gold dir deine Lücken  
Und macht dir zudem gold'ne Brücken. B. G.

## BASEL

### Hotel STADTHOF BASEL

Barfüsserplatz  
Café-Restaurant — American Bar  
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit  
Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

### Mme. A. SCHMASSMANN

BASEL Diplomirte Fussärztin und Masseuse  
53 Aeschenvorstadt — Telefon 4595 — Lift  
Hand- und Nagelpflege — Schönheitspflege

### Hotel z. goldenen Hirschen BASEL

Bahnholstr. 37  
Restaurant :: Grosser Konzert- u. Theatersaal  
Separate Weinstube :: Heiẓbare Kegelbahn  
Schöne Zimmer von Fr. 1.50 an  
Telephon 315. 1619 Fritz Mullsch, Küchenchef.

**Vegetarisch** isst man gut u. billig alle Sorten  
Gemüse und Früchte, Yoghurt und  
Sauer Milch in der 1579  
Thalisdia, Steinen-  
vorstadt 11, Basel.

**Basel** Hotel Blume Marktgasse 4  
neu eingerichtetes Haus.  
1575 Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer  
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tages-  
zeit. — Abendplatten in grosser Auswahl.  
Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.  
Täglich Konzert ☎ Telefon 1685  
Bestens empfiehlt sich **Ww. Müller-Koch.**

### Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert  
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

### Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1431

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.  
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen  
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

### Alte Bayrische Bierhalle zum Franziskaner

Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)  
Bekannt gute Küche etc.

1423 Emil Angst.

### „Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle

Barfüsserplatz 10, Basel

1582

Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

**Konditorei** **W. MATHYS**  
Steinenring 60 :: BASEL  
Täglich frische, feinste Patisserie  
Erfrischungsraum 1574

Suchst du Verbindung in Stadt und Land,  
So mach' zunächst deine Ware bekannt.  
Das beste hierzu wird sein in der Tat  
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

## BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
schmackhaft zubereitet, leicht

„Wohlfart“ Hirschengraben  
Bern 1551  
(1 Min. v. Bahnhof)

### Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.

#### Café-Restaurant

Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:  
Erstklassige Künstler-Konzerte!

Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

### Alkoholfreies Restaurant L. Grünig

vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Güter bürgerlicher  
Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.  
Mässige Preise. 1476

### Restaurant Schwellenmätteli

1566 an den Aarefällen in Bern.  
Spezialität in lebenden Fischen — Auserlesene Weine — Bier  
— Sorgfältig zubereitete Diners — Café — Tee — Strübl. —  
Höfl. empfiehlt sich F. Kaiser-Roth, Chef de cuisine.

**KINO** Erstklassiges, von Ein-  
**Helvetia** heimischen u. Fremden  
bevorzugtes Etablis-  
ment. Stets fesselnde u.  
unterhaltende u.  
Programme!!

**Wildische Haarpflege** gegen Kahlköpfigkeit,  
Haarausfall, Schuppen,  
u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.  
**Frau L. WILD** Schwanengasse 9 BERN  
III. Etage  
1491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

# Bitte, telephonieren Sie

# 250

Auto-Taxameter

# Zürich

Tag- und  
Nachtbetrieb